

**Rede  
des Sprechers für Digitalisierung**

**Jörn Domeier, MdL**

zu TOP Nr. 36

Fragestunde

**Sichere Gestaltung der digitalen Transformation der  
Wirtschaft - Welche Rolle kann die Kooperation  
zwischen CISPA und Universität Hannover spielen?**

Anfrage der Fraktion der CDU - Drs. 18/7828

während der Plenarsitzung vom 11.11.2020  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Sehr geehrte Frau Präsidentin! Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Erinnern Sie sich? Vor ungefähr sieben Jahren sagte jemand, für uns sei das Internet Neuland. Das war zwar eine nicht ganz unbekannte Person der Zeitgeschichte, aber wir alle wussten: Da hat sie sich ganz schön geirrt. Und auch heute, denke ich, dürfen Technik und Fortschritt niemals Selbstzweck sein. Wir bewegen uns immer mit dem Menschen im Mittelpunkt Richtung Zukunft - das ist für mich eines der wichtigsten Ergebnisse dieser Fragestunde.

Künstliche Intelligenz ist auch kein Neuland mehr. KI bietet - Herr Bode hat es richtig gesagt - eine Vielzahl von Chancen bei der Auswertung von Informationen oder auch bei der Vorhersage von Möglichkeiten. KI war es übrigens auch, die zwei Wochen vor der WHO erkannt hat, dass es eine Pandemie geben wird, und zwar im Dezember.

Aber es gibt natürlich auch Risiken; Herr Schulz-Hendel hat es erwähnt. Im Blick darauf Sorge ich mich allerdings weniger um die großen Unternehmen; denn die richten eigene Abteilungen gegen Cybercrime ein und können seltene Fachleute für diese Gebiete einstellen. Mein Augenmerk gilt vielmehr dem Mittelstand, dem Handwerk und den Soloselbstständigen. Es sind nämlich diese Unternehmen, die Schwierigkeiten haben, die Gefahren der Technik überhaupt zu erkennen und effektiv gegenzusteuern.

Und ich Sorge mich auch um die, die immer noch ein mangelndes Bewusstsein für diese Gefahren haben. Während wir richtigerweise Milliarden von Euro in die Stützung der Wirtschaft einbringen, hat Cybercrime die letzten zwei Jahre knapp 43 Milliarden Euro aus der Wirtschaft gesaugt. Von daher ist nichts zu tun keine Alternative. Wir müssen mehr Angst vor menschlicher Ignoranz als vor Künstlicher Intelligenz haben.

Dass wir handeln, zeigt auch diese Fragestunde auf. Der Ministerpräsident hat in einer KI-Woche im Februar zahlreiche niedersächsische Player getroffen, um zu erfahren, was wir tun können, um besser zu sein. Ich bin dankbar, dass große Teile davon umgesetzt werden, und wir mit dem Projekt zwischen CISP und der Universität Hannover neue Wege gehen. Das ist auch richtig so; denn Wissenschaft - gerade in dem Bereich der Künstlichen Intelligenz - wirkt immer etwas abstrakt, und es ist unsere Aufgabe, herauszufinden, wie wir gute und praxisnahe Wissenschaft ins anwenderorganisierte Leben befördern können - eben, weil wir sagen: Der Mensch steht im Mittelpunkt!

Die IHK Braunschweig macht das beispielsweise mit einem Technologietransferpreis im Allgemeinen. Die TU Braunschweig hat im Speziellen den IT-Sicherheitspreis mit einer grandiosen Idee gewonnen und zeigt auf, wie Künstliche Intelligenz keine Gefahr, sondern gerade ein Baustein für mehr

Sicherheit sein kann. Die Vielzahl guter Einzelleistungen - z. B. vom L3S Research Center von Prof. Nejdil aus Hannover - können wir bündeln und unterstützen. Wir müssen keine Sorge vor der digitalisierten Welt haben, wir können sie gestalten!

Diese Fragestunde gibt uns auch die Gelegenheit, aufzuzeigen, was wir tun wollen: Wir wollen unsere Wirtschaft mit fachlicher Expertise unterstützen. Ich stelle mir vor, wie gut es sein wird, wenn wir mit Digitallotsen erfahrene Kapitäne in die unbekannte See der Digitalisierung entsenden. Die können gerade für unsere kleinen und mittelständischen Unternehmen unheimlich hilfreich sein.

Vielen Dank.